

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

23. November 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

fluchen bößer verurtheilt, und Verpöcht beyfetz-
ung. Die fluchen waren nicht zu feigen feigen. Fri-
denen vermehrte man, sich von Gott. Durch
Christum sehr mächtig zulassen. Ein und andern
sonsten nicht unangenehm zu.

Samstag Den 23^{ten} Novembr. Der heil. Geist von uns
an Guidum Tilleiali waren, nachdem wir den Mania-
schen zu ihm. Geist zu werden, und also nur Zügel
von Tilleiali zu werden. Gehe an anderen auszufüllen
Haupt linden sollte man mit waschen vor, in welcher
Kunstlichkeit sie sich befanden, und welche in der
Hing, davon erzählt zu werden. Der eine sagte: wenn
wir uns an nicht halten, so werden wir von der
kommen. Mann zeigte ihnen, daß sie sich darin
gänzlich betrogen würden, daß wir alle waren
Gnade, und müßten in uns durch seine Gottes Gnade
gehen.

Freitag Eod. waren Gehe von uns in Pandrapadi. In
an Frucht und Guidum im Lapreier Dorf. Wundersollte man mit dem Fri-
sten die vorige Sonntags. Freitags. Ein Geist, aber von
der Abtrotzung ^{von dem} Götzen dinstags vermehrt wurde,
gab gute Verpöchtungen. In dem Suttirer-Dorf
besuchte man einen Catechumenen einen Sohn, der in
Sario oft verurtheilt hatte, welche von Luthern in der
J. sein wird.

1: wie wir hoffen / salige Freiheit überlangen.
 Dieser ihr Sohn war bey ihrem letzten zinnlichst
 so wohl gegen die göttliche Natur, als ein yegne
 seiner Mitten, die daher auch manchemal sagten: So
 ist er. Nun aber hat er sich entschlossen zu
 christlicher Religion zu werden, daher er auch schon
 sein Mitleid und Kinder zu Preparation gesandt
 hat. Man sprach ihm daher, was ihm doch dazu be-
 zogen; darauf erfolgte Antwort gab. Ich habe mich
 schon gesagt, daß wenn ich in christlichen würde
 Knechtschaft gemacht haben so, daß ich werden kann.
 Ich aber selbst nicht, noch auch von andern
 etwas zu fordern sollte, ich bin Christ werden wol-
 le. Dies habe ich nun bewußt, und daher auch
 mich entschlossen, nicht länger ein Heide zu bleiben,
 Meiner ist ein Christ werden, da ich mit andern Christ
 Ländel gehabt hätte, so würden die Heiden nunmehr
 gespalten haben ob er zwar noch nicht in der Zu-
 bereitung zu sich. Drey ist, so hat er sich die Drey-
 Gläubigen. Erstlich, und das haben wir schon gesehen,
 sagten sie auch ja, und ließ sie auch von seinen
 kleinen Kindern sagen. Man sprach ihm in
 seinen Worten und zeigte ihm die Frömmigkeit, davon
 man bey ihm seinen Christensthum freilichlich würde

Im